

Der sprachliche

Schwerpunkt

Sprachenfolge in der Sekundarstufe I

Regelklassen der sog. Normalform	Zweisprachig deutsch-französischer Zweig
Kl. 5: Fortsetzung Englisch als 1. FS aus der Grundschule	Kl. 5: Fortsetzung Englisch als 1. FS aus der Grundschule und Französisch als 2. FS
Kl. 7: Wahl Französisch oder Latein als 2. FS	ab Kl. 7: Erdkunde in französischer Sprache ab Kl. 9: Geschichte in französischer Sprache
Kl. 9: Möglichkeit Wahl Latein oder Französisch als 3. FS oder: Möglichkeit Wahl eines Kombikurses „Geschichte in englischer Sprache“ (bilingual englischer Kurs)	Kl. 9: Möglichkeit Wahl Latein als 3. FS oder: Möglichkeit Wahl eines Kombikurses „Geschichte in englischer Sprache“ (bilingual englischer Kurs)

neu einsetzende Fremdsprachen in der Sek II:

(z.T. in Kooperation mit einem Nachbargymnasium)

Italienisch, Spanisch, Latein, Hebräisch

Möglichkeit des Erwerbs von außerschulischen Fremdsprachenzertifikaten

**Französisch (als 2. und 3. FS):
DELF, Niveau A2-B2**



2018 wurde die Hildegardis-Schule als
DELF-Partnerschule ausgezeichnet.

Englisch:



**Cambridge, Niveau B2 (FCE)
und C1 (CAE)**

**Spanisch (in der gymnasialen
Oberstufe): DELE (Niveau A2-B2)**



Der deutsch-französisch bilinguale Zweig / Die Doppelqualifikation Abitur-baccalauréat

Sekundarstufe I (bilingualer Zweig):

- **intensiver Französischunterricht in Klasse 5 und 6**
- **parallel: Fortführung Englisch aus der Grundschule**
- **in der Mittelstufe: schrittweise Unterricht in Erdkunde und Geschichte in französischer Sprache**
- **10-tägiger Austausch mit Lyon in Klasse 7**



Sekundarstufe II (Option bilinguales Abitur oder Abibac):

- **Möglichkeit eines längeren individuellen Aufenthaltes in Frankreich (z.B. Programme *Sauzay* = 8-12 Wochen, *Voltaire* = 6 Monate)**
- **Möglichkeit, das Betriebspraktikum in Frankreich zu absolvieren (Kooperationspartner in Lyon, Châlons-en-Champagne, Douai)**

➤ **bilinguales Abitur:**

- **LK Französisch und ein Sachfach (Geschichte oder Erdkunde) in französischer Sprache als 3. Abiturfach**
- **Vermerk „bilinguales Abitur“ auf dem deutschen Abiturzeugnis**
- **Zertifikat mit Bescheinigung der Niveaustufe C1 des GeR**

➤ **Doppelqualifikation Abibac:**

- **LK Französisch und zwei Sachfächer (Geschichte und Erdkunde) in französischer Sprache bis zum Abitur, davon eines als 3. Abiturfach**
- **mündliche Prüfung im LK Französisch vor franz. Prüfungskommission**
- **Doppeldiplom: deutsches Abiturzeugnis und französisches Bac-Zeugnis**
- **Zertifikat mit Bescheinigung der Niveaustufe C1 des GeR**



**Freude bei der
Überreichung
der Ergebnisse
der bac-
Prüfung 2012**



Comenius-Regio-Projekt „BILISE“ (2011-2014)

➤ **Kooperationsprojekt zwischen dem Land NRW und der frz. Partnerregion „Nord-Pas-de-Calais“**

➤ **Teilnehmer :** **Hildegardis-Schule Bochum, Otto-Hahn-Gymnasium**



Herne, Beisenkamp-Gymnasium Hamm; Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Bezirksregierung Arnsberg, Institut Français Düsseldorf, Universität Siegen; Lycée Châtelet Douai, Lycée Fénélon Lille, Lycée Bart Dunkerque, Académie de Lille

➤ **Ziel : Entwicklung, Verbesserung und Bewertung von Maßnahmen zur Vermittlung moderner Fremdsprachen, der Mehrsprachigkeit und kultureller und interkultureller Bildung in Europa**

➤ **Mittel:**

- **Tandems zwischen Schulen zur gemeinsamen Entwicklung von Unterrichtsmaterialien in den bilingualen Sachfächern**
- **gegenseitige Betreuung von Schülerpraktikanten; Erstellung eines Leitfadens für Auslandspraktika**
- **gegenseitige Unterrichtshospitationen und gemeinsame Fortbildungen**
- **wissenschaftliche Begleitforschung**

Projekt Partnerschule-Partnerbildung (2012-14)

- **Kooperationsprojekt mit Oberschlesien / Polen**
- **Teilnehmer: Hildegardis-Schule** sowie das I.LO „J. Kochanowski“ in Świętochłowice, das I.LO „J. Śniadecki“ in Siemianowice Śląskie und das III.LO „Jan Paweł II“ in Ruda Śląska; Hochschule für Bankwesen in Poznań
- **Ziel:**
Zielsetzung des Projekts ist es, die polnischen Lehrer „mit dem erforderlichen Wissen und den praktischen Fähigkeiten auszustatten, die es erlauben, moderne, effiziente Lehr- und Arbeitsmethoden einzuführen, die sich bei den deutschen Lehrern bewährt haben und auf das polnische System übertragen werden können... Ein zusätzliches Resultat ... ist die Bearbeitung der gemeinsamen hauptsächlich auf Bildungs- und Berufswege der Schüler konzentrierten Projekte.“ (Vertragstext) Das bedeutet, dass nicht nur die Lehrer, sondern vor allem polnische und deutsche Schüler Kontakte knüpfen, um sich gegenseitig über Zukunftspläne, Bildungs- und Berufswege zu informieren.



Regelmäßige Teilnahme an sprachlichen Wettbewerben



z.B.

➤ **1. und 2. Preis auf Landesebene beim Debattierwettbewerb in frz. Sprache (Französisch Jgst. Q1)**

Debattierwettbewerb in mehreren Runden zu einer Frage aus dem Themenbereich „Croissance et bien-être“ – „Wachstum und Wohlstand“; Gewinn einer Parisreise und eines mehrwöchigen Praktikum in Frankreich

➤ **Teilnahme am bilingualen Übersetzungswettbewerb (Französisch Jgst. Q1)**

Übersetzung einer Novelle von Franck Pavloff („Oubliez-moi“) ins Deutsche; 1. Preis: Begegnung mit einer franz. Gruppe, die deutsche Literatur übersetzt hat; Veröffentlichung der Übersetzung

z.B.

➤ **3. Preis auf Landesebene beim „Prix des Lycéens allemands“ (Französisch Jgst. EF)**

Vergabe eines Preises für einen frz. Jugendroman, zunächst auf lokaler Schulebene, dann auf Landes-, schließlich auf Bundesebene im Rahmen der Leipziger Buchmesse

➤ **Platz 4 von 97 auf Landesebene beim „Internetwettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag“ (Französisch Jgst. EF)**

Fragen zu frz. Geschichte, Politik, Kultur, Sprache, Sport, Musik und Küche mittels geeigneter Internetportale

Gezielte Leseförderung

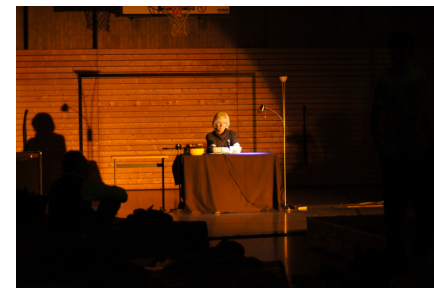
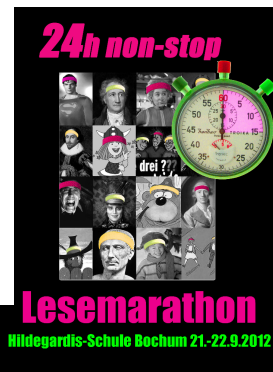
- **Klassenbüchereien; Teilnahme am Projekt „Bücherigel“**
- **von Schülern verwaltete Schülerbücherei**
- **Kooperation mit der Stadtbibliothek Bochum**
 - **Zusammenstellung individueller Bücherkisten**
 - **Projekte mit einzelnen Klassen (z.B. mutter- und fremdsprachliche Klassenlesungen in der Stadtbibliothek u.v.m.)**
- **Vorlesewettbewerb in Jgst. 6**
- **21./22.9.2012: 24-Stunden-Lesemarathon in der Hildegardis-Schule**



Schüler lesen in der Aula



Interview mit F.Goosen



Nachtprogramm in der Turnhalle



Buchbesprechungen

Kooperation mit der Ruhr-Universität im Projekt Sprachwerk

- **Schüler und Schülerinnen der Oberstufe nehmen an einem Projektkurs teil und arbeiten mit Studenten an einer Fragestellung zum Thema Sprache und Spracherwerb**
- **sie erhalten Einblick in den Uni-Alltag, recherchieren, machen Exkursionen, treffen Experten und bereiten eine Präsentation vor**
- **die Projektarbeit kann auch in einer Facharbeit münden**

KONTAKT / ANMELDUNG

04.31.08.2012

HILDEGARDIS-SCHULE BOCHUM

Frau Ahrens (Jugendleiterin Sekretariat)

MÄRKISCHE SCHULE WATTENSCHIED

Frau Rettich, Herr Trachtke

ALBRECHT-DÖRER-GYMNASIUM HAGEN

Frau Joswig, Frau Schülze-Jaschok

PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Lena Heine

Ruhr-Universität Bochum

Fakultät für Philologie

Seminar für Sprachlehrforschung

Prof. Dr. Björn Rothstein

Ruhr-Universität Bochum

Fakultät für Philologie

Germanistisches Institut

WICHTIGE TERMINE:

Samstag, 08. September 2012

Erstes Treffen an der RUB: Lerne alle

Schüler, Studenten und Professoren

kennen, die im Projekt mitarbeiten und

startet mit der Arbeit in einer Gruppe!

FRAGEN
SPRACHWERK@RUB.DE

INFOS / TERMINE / NEUIGKEITEN
WWW.RUB.DE/SPRACHWERK

gefördert durch die
Robert Bosch Stiftung



RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Fakultät für Philologie

SPRACHWERK

EIN LERNPROJEKT FÜR SCHÜLER
Schüler arbeiten mit Studenten an
einer Fragestellung zum Thema
Sprache und Spracherwerb
Schuljahr 2012 / 2013

Projektpräsentationen von Schülern der Hildegardis-Schule 2014/15

Mehrsprachige Erziehung

Fragestellung:
Welche Vor- und Nachteile empfinden mehrsprachig aufwachsende Personen in verschiedenen sozialen Kontexten?

Definieren:

- Mehrsprachigkeit: Mehrsprachigkeit im engeren Sinne, in dem man mehrere Sprachen zu kommunizieren und sich auszuweisen in können
- Code-Switching: Ist eine Mischung aus Sprachen, wobei sich die Sprecher/innen nicht zwischen zwei Sprachen sondern zwischen mehreren Sprachen hin und her schalten können

Methode:

- Quantitative Untersuchung in Form eines Fragebogens (5. Befragung, Jahre 12-14, 15-17, 18-20, 21-25, 26-30)
- Spätergelesen von Prof. Dr. Tanja Anstatt (Zusammenfassend: Sprache ist ein integraler Bestandteil der Identität)
- Erhebung von 1000 Probanden

Erfassung des Spracherwerbs nach Prof. Dr. Tanja Anstatt

Vor- und Nachteile der Mehrsprachigkeit (Übersicht)

Vorteil	Nachteil
• Mehrsprachigkeit fördert die kognitive Entwicklung (z.B. Problemlösungsfähigkeit)	• Mehrsprachigkeit kann zu Sprachverlust führen
• Mehrsprachigkeit fördert die soziale Integration (z.B. Interkulturelle Kompetenz)	• Mehrsprachigkeit kann zu Sprachmischungen führen
• Mehrsprachigkeit fördert die berufliche Integration (z.B. Sprachkompetenz)	• Mehrsprachigkeit kann zu Sprachbarrieren führen
• Mehrsprachigkeit fördert die kulturelle Integration (z.B. Sprachbewusstsein)	• Mehrsprachigkeit kann zu Sprachverlust führen

Unsere Probanden sehen folgende Vor- und Nachteile in der Mehrsprachigkeit

Ergebnis:
Die Vorteile für eine mehrsprachige Erziehung überwiegen, dennoch sind sie abhängig vom Individuum. Eine eindeutige Beantwortung der Fragestellung ist daher nicht möglich. Jedoch ist ein positiver emotionaler Bezug zur Sprache elementar für den Spracherwerb.

Quelle: Anstatt, Tanja (2011): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Mehrsprachigkeit und Identität. S. 1-10. Berlin: De Gruyter Mouton.

Quelle: Anstatt, Tanja (2011): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Mehrsprachigkeit und Identität. S. 1-10. Berlin: De Gruyter Mouton.

Quelle: Anstatt, Tanja (2011): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Mehrsprachigkeit und Identität. S. 1-10. Berlin: De Gruyter Mouton.

Mehrsprachigkeit in Luxemburg

Ausgangspunkt:

- Es gibt drei offizielle Sprachen in Luxemburg: Deutsch, Französisch, Luxemburgisch
- Luxemburgisch ist seit 1984 Nationalsprache vor Gericht und in der Administration, darf aber nicht offiziell gebraucht werden
- Französisch ist die Sprache der Legislative
- Jedes Kind lernt schon in der Grundschule Deutsch und Französisch, Luxemburgisch ist die Muttersprache von 90% der Bevölkerung (ca. 400.000 Sprecher)

Fragestellung:
In welchem Verhältnis stehen die Sprachen zueinander und wie finden sich Luxemburger in ihrem Alltag zurecht?

Definition Code-Switching:
„Wechsel zwischen zwei Sprachen oder Dialekten innerhalb einer Äußerung oder eines Dialogs bei bilingualen Sprechern/Schreibern, meist durch Kontextfaktoren bedingt.“ (Glock 2000)

Methode:

- Fragebogenstudie
- 20 Probanden
- Abfragegruppe 19-26

Hypothese 1:
Luxemburgisch beschränkt sich überwiegend auf den nächstsprachlichen Bereich

Hypothese 2:
Spracherwechsel zwischen Sprachen, um Redefluss zu garantieren

Hypothese 3:
Luxemburger empfinden Luxemburgisch als sehr wichtig für ihre Identität

FAZIT:

- Luxemburgisch ist sowohl im nächst- als auch im distanzsprachlichen Bereich vertreten
- Reaktion auf gegenüber situationsabhängig
- Ausgrenzung nicht wegen mangelnder Sprachkompetenz
- Luxemburgisch ist zentral für die eigene Identität
- starkes Prestige des Französischen wird kritisch gesehen

Quelle: Anstatt, Tanja (2011): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Mehrsprachigkeit und Identität. S. 1-10. Berlin: De Gruyter Mouton.

Quelle: Anstatt, Tanja (2011): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Mehrsprachigkeit und Identität. S. 1-10. Berlin: De Gruyter Mouton.

Quelle: Anstatt, Tanja (2011): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Mehrsprachigkeit und Identität. S. 1-10. Berlin: De Gruyter Mouton.

Kooperation mit der Ruhr-Universität im Projekt Unter Tage

- **Schülerinnen und Schüler der Jgst. 9 beschäftigen sich mit der Verarbeitung der Bergbaugeschichte unserer Region in Kunst und Literatur**
- **5 Workshops pro Jahr an der RUB oder an teilnehmenden Partnerinstitutionen wie dem Bergbaumuseum**
- **darüber hinaus monatliche Sitzungen an der Schule**
- **Schülerinnen und Schüler treffen Wissenschaftler und lernen zusammen mit Studierenden den Uni-Alltag kennen**
- **Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und Schulung medialer Präsentationskompetenzen**



Kooperation mit der deutsch-französischen Gesellschaft Bochum



**Preisverleihung
für den / die
besten Bac-
Absolventen /
Absolventin**



**gemeinsamer
Lesekreis**



**kulinarische und
literarische
Reiseberichte
unserer Fahrten**



Arbeit im CDI

(Centre de documentation et d'information)

- **Bibliothek für die Fremdsprachen, insbesondere Französisch**
- **Mediathek (CDs und DVDs)**
- **Ludothèque (frz. Spiele für Kinder)**

Möglichkeit der Lektüre und Recherche vor Ort sowie der Ausleihe für Schüler

↓
Spielnachmittage

- **regelmäßige Öffnungszeiten am Vor- und Nachmittag dank Elternaufsicht**
- **Raum für Fortbildungen und besondere Unterrichtsprojekte**

links: Vorentscheid zum *Prix des lycéens allemands*

rechts: Arbeitsplätze und gemütliche Lesecken



Austauschbegegnungen

bil. Zweig:

- **Klasse 7: Lyon, Frankreich (10-tägig; integr. Bestandteil des bil. Zweiges)**
- **Klasse 9: Ruda, Polen (10-tägig; freiwillig)**
- **Jgst. EF: Be'er Sheva, Israel (14 Tage; z.T. in den Ferien; freiwillig)**
- **Jgst. EF: Châlons-en-Champagne, Frankreich (9-tägig; integr. Bestandteil des Abi-Bac-Zweiges)**
- **Jgst. Q1: Mantua, Italien (10-tägig; freiwillig)**

Normalzweig:

- **Klasse 9: Ruda, Polen (10-tägig; freiwillig)**
- **Klasse 9: Tourcoing oder Châteauneuf, Frankreich (10-tägig; freiwillig)**
- **Jgst. EF: Be'er Sheva, Israel (14 Tage; z.T. in den Ferien; freiwillig)**
- **Jgst. Q1: Mantua, Italien (10-tägig; freiwillig)**

Projektgebundener Austausch

- in vielen Austauschbegegnungen arbeiten die Austauschpartner gemeinsam an einem Projekt
- z.B. 2014: Austausch Hildegardis-Schule – Lycée Pierre Bayen Châlons:
„1914-2014: Der Vergangenheit gedenken, um sich für die Zukunft zu engagieren“
„1914-2014: De la mémoire du passé vers un engagement commun pour l'avenir“

Ziel: Im Hinblick auf den 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkrieges die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Erinnerungskultur Deutschlands und Frankreichs entdecken und sich der gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft Europas bewusst werden

Weg: Vergleich von Gedenktagen in beiden Ländern im Monat November
Archivarbeit zur Vorbereitung einer Führung der Gäste zu Kriegerdenkmälern
Besuch der Schlachtfelder von Verdun und Vauquois
analytische und kreative Auseinandersetzung mit Literatur, Kunst und Musik der Epoche vor, während und nach dem 1. Weltkrieg
Besuch der Christuskirche und des „Platzes des Europäischen Versprechens“
Slam-, Kunst- und Musikworkshop zur Auseinandersetzung mit dem europäischen Gedanken
Abschlusspräsentation für die Schulgemeinde



**Auszeichnung durch das DFJW, das Institut Français und das Goetheinstitut mit dem
IN-Projekte-Preis 2014 für das beste dt.-frz. innovative, interdisziplinäre und interkulturelle Projekt**

**2016: „Anders sein – Verantwortung für eine plurale Gesellschaft in Europa übernehmen“
« Etre différent – assumer de la responsabilité pour une société plurielle en Europe »**

I: Behandlung des Themas im regulären Unterricht

II: Recherchen zum Thema und Mediationsaufgaben

III: Durchführung von Sozialpraktikumstagen während der Austauschbegegnungen



IV: Buchprojekt als Fortführung des Austauschgedankens

**V: „Anders sein in Europa“ –
Blick in die Vergangenheit und auf unsere Verantwortung
für die Zukunft**



**IN-Projekte-Preis 2016 für das beste
dt.-frz. innovative, interdisziplinäre
und interkulturelle Projekt**

Lyon



Tourcoing



Châlons-en-Champagne



Châteauneuf s/Sarthe



Loppi, Finland



Be'er Sheva, Israel



Ruda, Polen



Mantua, Italien

